2018

JAHRESBERICHT

Pflanzen und Tiere dokumentieren

Landschaft pflegen und Lebensräume entwickeln

Menschen informieren und beraten

Biologische Station
Kreis Paderborn | Senne

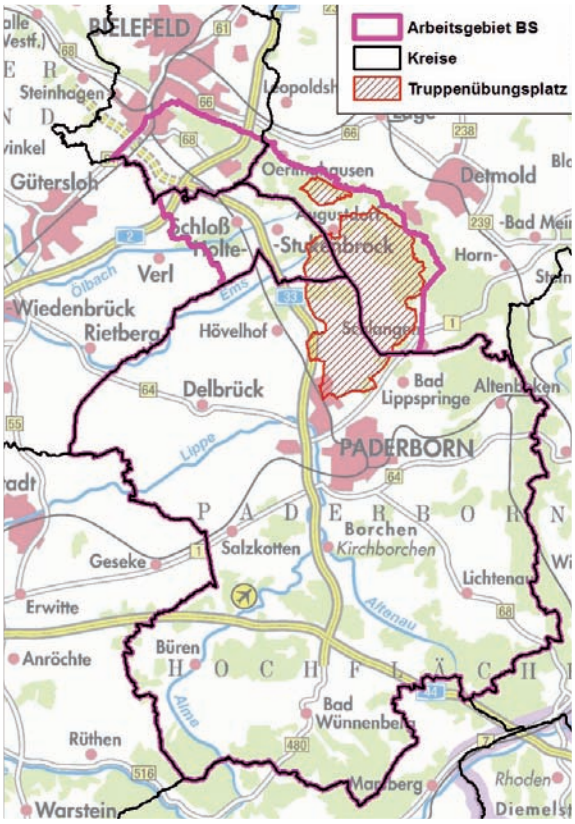
Inhalt

Ein kurzer Überblick	**3**
Was wir wollen – Aufgaben und Ziele	**4**
Wie wir arbeiten – Organisation und Struktur	**5**
Unsere Hauptaufgabe – Schutzgebiete betreuen	**6**
Aktiv für die Natur – Praktische Landschaftspflege	**9**
Heidschnucken, Ziegenmelker und Militär – Naturschutz auf dem Truppenübungsplatz Senne	**10**
Wertvolle Lebensräume erhalten und entwickeln	**14**
Bedrohte Pflanzen und Tiere schützen	**18**
Natur für die Menschen – die Region behutsam erlebbar machen	**21**
Interessierte Öffentlichkeit informieren	**22**
Ehrenamt unterstützen und einbinden	**23**
Förderung und Kooperation	**24**
Impressum	24

Ein kurzer Überblick

Die Biologische Station Kreis Paderborn | Senne wurde im Herbst 2007 gegründet. Seit Anfang 2012 ist der Vereinssitz in der alten Mühlensenner Schule in Delbrück-Ostenland, einem Gebäude des NABU-Kreisverbandes Paderborn.

Die Biologische Station Kreis Paderborn | Senne ist eine von rund 40 Biologischen Stationen in Nordrhein-Westfalen. Als gemeinnütziger Verein setzt sie sich für den Arten-, Natur- und Landschaftsschutz im Kreis Paderborn und in der Senne ein.



Der Arbeitsbereich des Vereins umfasst den gesamten Kreis Paderborn und Teile der Kreise Gütersloh und Lippe sowie der Stadt Bielefeld. Die Schwerpunkte der Vereinstätigkeiten liegen in den Naturschutzgebieten sowie in den FFH- und Vogelschutzgebieten dieses Raumes.

Bei der Umsetzung von Projekten ist der Biologischen Station eine gute Abstimmung und Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden, den Kommunen und anderen öffentlichen Stellen wichtig, aber auch mit Landnutzern und allen Anderen, die ein Interesse am Schutz, an der Pflege und an der Entwicklung der heimischen Natur haben.

Was wir wollen – Aufgaben und Ziele

Die Hauptaufgaben der Biologischen Stationen in Nordrhein-Westfalen werden im Landesnaturschutzgesetz in § 71 beschrieben:
Biologische Stationen als eingetragene Vereine führen mit Zustimmung der Naturschutzbehörden auch Aufgaben der fachlichen Betreuung von besonders geschützten Teilen von Natur und Landschaft, der fachlichen und praktischen Betreuung von Bewirtschaftern und Flächen im Rahmen des Vertragsnaturschutzes und der Umsetzung von Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen durch.

Der Vereinszweck der Biologischen Station Kreis Paderborn | Senne wird in ihrer Satzung beschrieben (Fassung vom 12. März 2013):
Zweck des Vereins ist es, den Naturschutz und die Landschaftspflege schwerpunktmäßig im Gebiet des Kreises Paderborn und des Landschaftsraumes Senne, der sich auch auf Teile der Kreise Gütersloh und Lippe sowie der Stadt Bielefeld erstreckt, zu fördern. Darüber hinaus ist der Verein in der Bildung, der Jugendarbeit und der Behindertenhilfe tätig.

Die Biologische Station Kreis Paderborn | Senne e.V. übernimmt diese Aufgaben, die in einem Arbeits- und Maßnahmenplan (AMP) jedes Jahr im Detail neu abgestimmt werden. Der AMP wird mit Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen (vertreten durch die Bezirksregierung Detmold), des Kreises Paderborn, des Kreises Gütersloh, des Kreises Lippe, der Stadt Bielefeld und der Stiftung Europäisches Naturerbe gefördert. Bei bestimmten Projekten können weitere Förderer dazukommen, z.B. der Landesbetrieb Wald und Holz NRW oder die DBU Naturerbe GmbH (DBU = Deutsche Bundesstiftung Umwelt).

Dieser Satzungszweck soll auf vielfältige Art verwirklicht werden durch:

- **Erhebung und Fortschreibung wissenschaftlicher Grundlagen über Fauna und Flora**
- **Maßnahmen der Landschaftspflege, des Natur- und Artenschutzes**
- **Zusammenarbeit mit den Landnutzergruppen aus Land- und Forstwirtschaft, Jagd- und Fischerei sowie dem Tourismus**
- **Information der Öffentlichkeit über alle Themen des Naturschutzes**
- **Bildung mit dem Schwerpunkt Umweltbildung**
- **Beratung und Anregung von Politik und Verwaltung zur Schaffung bestmöglicher Rahmenbedingungen für den Erhalt natürlicher Lebensgrundlagen**
- **Gewinnung Ehrenamtlicher für die Mitarbeit bei der Betreuung von Naturschutzgebieten und andere Arbeiten des wissenschaftlichen und praktischen Naturschutzes**
- **Jugendarbeit vor allem mit Bezug zum Naturschutz**
- **Förderung von Menschen mit Behinderung und Betreuung dieser Menschen im Rahmen ihrer Arbeitstätigkeit, insbesondere im Rahmen von Integrationsprojekten.**

Wie wir arbeiten – Organisation und Struktur

Die Biologische Station ist ein beim Amtsgericht Paderborn unter der Vereinsregister-Nummer 2500 eingetragener Verein. Mit aktuellem Freistellungsbescheid des Finanzamtes Paderborn vom 11.4.2018 ist der Verein als gemeinnützig anerkannt. Er hat seinen Sitz in der alten Mühlensenner Schule in Delbrück-Ostenland. Die Heidschnuckenschäferei des Vereins befindet sich in Hövelhof am Rand des Truppenübungsplatzes Senne.

Die Biologische Station ist rechtlich, organisatorisch und finanziell unabhängig. Die Vereinsarbeit erfolgt eigenständig und überparteilich. Die Biologische Station ist Mitglied im Dachverband Biologische Stationen in NRW e.V. (www.biostationen-nrw.com).

Mitglieder

Der Verein hat 54 Mitglieder (Stand 6. 3. 2019), davon 51 natürliche und 3 juristische Personen. Die Mitgliederversammlung stellt die Richtlinien für die Arbeit des Vereins auf und entscheidet Fragen von grundsätzlicher Bedeutung. Sie tagt in der Regel einmal jährlich. Sie wird geleitet von dem Aufsichtsratsvorsitzenden.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat des Vereins trifft strategische Entscheidungen, soweit sie nicht als Grundsatzfragen der Mitgliederversammlung vorbehalten sind, und überwacht die Führung der Geschäfte durch den Vorstand. Er ist ehrenamtlich tätig und besteht aus 5 Mitgliedern.

Vorstand (Geschäftsführung)

Der Vorstand nach § 26 BGB besteht aus dem Vorsitzenden und einer weiteren Person. Jedes Vorstandsmitglied vertritt den Verein einzeln. Die Vorstandsmitglieder sind gegen Vergütung tätig.

Fachbeirat

Die Mitgliederversammlung hat einen Fachbeirat berufen. In ihm sind die Kreise/kreisfreien Städte vertreten, in denen der Verein langfristig tätig ist, sowie Vertreter weiterer Behörden und Interessengruppen. Derzeit sind folgende Institutionen im Fachbeirat der Biologischen Station vertreten:

- Bezirksregierung Detmold, Dezernat 51
- Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, Bundesforstbetrieb Rhein-Weser
- Kreis Gütersloh, Abteilung Umwelt
- Kreis Lippe, Fachbereich Umwelt
- Kreis Paderborn, Umweltamt
- Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW
- Landesbetrieb Wald und Holz NRW, Regionalforstamt Hochstift
- Stadt Bielefeld, Umweltamt
- Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband, Kreisverband Paderborn

Unsere Hauptaufgabe – Schutzgebiete betreuen

Die fachliche Betreuung von rechtskräftig ausgewiesenen Schutzgebieten ist eine anspruchsvolle und vielseitige Tätigkeit. Zu den Aufgaben der Schutzgebietsbetreuung gehören neben Erhebungen und Bewertungen wissenschaftlicher Grundlagendaten zu gefährdeten Pflanzen, Tieren und Lebensräumen auch die praktische Umsetzung von Artenschutz- und Landschaftspflegemaßnahmen sowie Öffentlichkeitsarbeit, Umweltbildung und Beratung.

Die Schwerpunkte der fachlichen Betreuung durch die Biologische Station Kreis Paderborn | Senne sind das europäische Schutzgebietsnetz NATURA 2000 (FFH- und Vogelschutzgebiete) und die im Rahmen der Landschaftsplanung oder durch Verordnung der Bezirksregierung Detmold ausgewiesenen Naturschutzgebiete im Kreis Paderborn und im Landschaftsraum Senne.

Am Jahresende erarbeitet die Biologische Station einen Arbeits- und Maßnahmenplan für das Folgejahr und stimmt diesen mit der Bezirksregierung Detmold, dem Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV) und den zuständigen unteren Naturschutzbehörden der Kreise Paderborn, Gütersloh und Lippe und der Stadt Bielefeld ab. Für den abgestimmten Plan beantragt die Biologische Station auf Grundlage der »Förderrichtlinien Biologische Stationen NRW – FöBS« eine Förderung.

Datenerhebungen, Maßnahmenkonzepte

In regelmäßigen Abständen erfasst die Biologische Station Daten zu den Vorkommen seltener und gefährdeter Pflanzen, Tiere und Lebensräume. In diesem Zusammenhang spielen Aufgaben des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW im Rahmen des landesweiten Biodiversitätsmonitorings eine immer größere Rolle. In der Biologischen Station arbeiten Experten für Farn- und Blütenpflanzen, Fledermäuse, Vögel, Reptilien, Amphibien, Fische, Tag- und Nachtfalter, Heuschrecken, Libellen und Stechimmen. Zu diesen Pflanzen- und Tiergruppen werden nach landesweiten Standards regelmäßig Daten erhoben. Die Datenerhebungen sind Grundlage für konkrete Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen, die von den Experten der Biologischen Station vorgeschlagen werden.

Viele der im Rahmen der Schutzgebietsbetreuung vorgeschlagenen praktischen Landschaftspflege- und Artenschutzmaßnahmen werden von der Biologischen Station selbst umgesetzt.

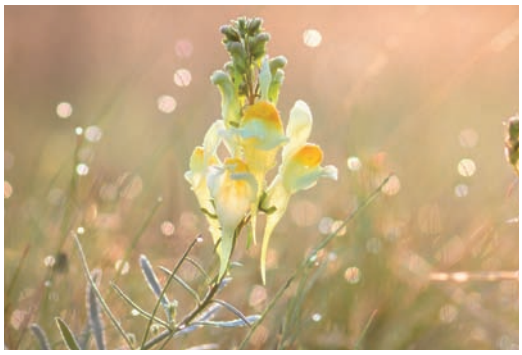
Im Jahr 2018 war die Biologische Station in den folgenden Schutzgebieten im Rahmen der wissenschaftlichen und praktischen Schutzgebietsbetreuung tätig:

Schutzgebiete

Kreis Paderborn

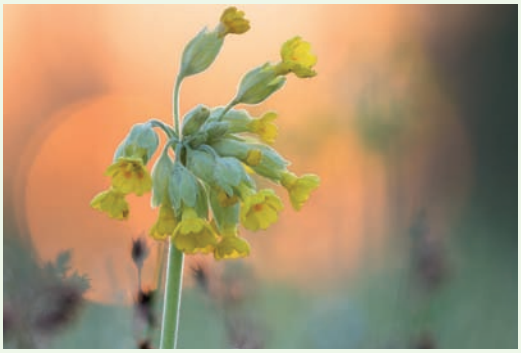
NSG	Afte
NSG	Apels Teich
NSG	Boker Heide
NSG	Erdgarten-Lauerwiesen
NSG	Eselsbett und Schwarzes Bruch
NSG	Geimer Berg
NSG	Gottegrund
NSG	Gunnewiesen
NSG	Hederaue mit Thüler Moorkomplex
VSG	Hellwegbörde
NSG	Langenbergteich
NSG	Lippe bei Sande
NSG	Lippeniederung zwischen Bad Lippspringe und Mastbruch
NSG	Lühlingsbach-Nettetal
NSG	Marschallshagen und Nonnenholz
NSG	Moosheide
NSG	Okental
NSG	Rabbruch und Osternheuland
NSG	Ramselbruch
VSG	Rietberger Emsniederung mit Steinhorster Becken
NSG	Rixel
NSG	Rixelbruch
NSG	Sauertal
NSG	(FFH) Scheelenteich
FFH	Senne mit Stapelager Senne
VSG	Senne mit Teutoburger Wald

NSG = Naturschutzgebiet
FFH = FFH-Gebiet
VSG = Vogelschutzgebiet
ND = Naturdenkmal



Kreis Paderborn

NSG	Steinhorster Becken
NSG	(FFH) Stollen am großen Viadukt westlich Altenbeken
NSG	(FFH) Sültsoid
FFH	Wälder und Quellen des Almetals
ND	Weckers Heideteich



Kreis Gütersloh

NSG	Kipshagener Teiche
FFH	Holter Wald
NSG	Moosheide
NSG	Schluchten und Moore am oberen Furlbach
FFH	Senne mit Stapelager Senne
VSG	Senne mit Teutoburger Wald
NSG	Wehrbachtal

Kreis Lippe

NSG	Menkhauser Bachtal mit Schopketal
NSG	Oesterholzer Bruch mit Schwedenschanze
NSG	Ölbachtal mit Augustdorfer Dünenfeld
NSG	Schluchten und Moore am oberen Furlbach
NSG	Senne nördlich Oesterholz
FFH	Senne mit Stapelager Senne
VSG	Senne mit Teutoburger Wald
NSG	Strotheniederung

Stadt Bielefeld

NSG	Behrendsgrund
NSG	Eichen-Buchenwald am Strothbach
NSG	Kampeters Kolk
NSG	Markengrund
NSG	Menkhauser Bachtal mit Schopketal
NSG	Reiher- und Röhrbach

Aktiv für die Natur – Praktische Landschaftspflege

Die Arbeiten der praktischen Landschaftspflege sind vielfältig. Im Jahresverlauf fallen regelmäßig folgende Arbeiten an:

- **Entbuschung von Heideflächen, Kalk- und Sandmagerrasen**
- **Mahd kleinflächiger Grünlandflächen und Grünlandbrachen**
- **Anlage und Pflege von Kopfweiden, Hecken und Streuobstwiesen**
- **Einrichtung und Pflege von Anlagen zur Besucherlenkung (Hinweistafeln, Stege, Stufen, Zäune etc.)**
- **Spezielle Artenschutzmaßnahmen (z. B. Ausbringen von Nisthilfen und Quartieren für Fledermäuse, Vögel und Insekten sowie deren regelmäßige Kontrolle und Reinigung)**

Flächen, für die sich kein Landwirt als Bewirtschafter finden lässt (z. B. kleine Flächen in ungünstiger Lage oder Flächen mit Bewirtschaftungseinschränkungen), werden von der Biologischen Station gepflegt. Hierzu ist die Biologische Station als landwirtschaftlicher Betrieb bei der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen gemeldet und führt ein eigenes Flächenverzeichnis. Es handelt sich um:

- **Streuobstwiesen**
- **Hecken**
- **Feucht- und Nasswiesen**
- **Röhrichtflächen**
- **Heideflächen und Magerrasen**

In der Landschaftspflege setzt die Biologische Station neben den fest angestellten Anleitern und Vorarbeitern des Vereins weitere Kräfte ein:

- **Absolventen eines Freiwilligen Ökologischen Jahres**
- **Absolventen des Bundesfreiwilligendienstes**
- **Arbeitskräfte von den Schlosswerkstätten in Paderborn, die im Rahmen von ausgelagerten Arbeitsplätzen mitwirken**
- **Freigänger der Außenstelle Boke der Justizvollzugsanstalt Bielefeld-Senne**
- **Praktikantinnen und Praktikanten von Schulen und Universitäten**

Heidschnucken, Ziegenmelker und Militär – Naturschutz auf dem Truppenübungsplatz Senne

Der etwa 115 Quadratkilometer große Truppenübungsplatz Senne (mit Truppenübungsplatz Stapel) ist als FFH- und EU-Vogelschutzgebiet gemeldet und gehört damit zum europäischen Schutzgebietsnetz NATURA 2000. Die Bezirksregierung Detmold hat die Biologische Station Kreis Paderborn | Senne damit beauftragt, Naturschutzaufgaben auf dem Truppenübungsplatz wahrzunehmen.

Zu diesen Aufgaben gehören:

- **Bestandserfassung und Monitoring von ausgewählten, seltenen und gefährdeten Tier- und Pflanzenarten sowie Lebensraumtypen.**
- **Durchführung von praktischen Landschaftspflegearbeiten. Seit über 25 Jahren bildet die Beweidung von Heiden und Magerrasen durch die Heidschnucken und Ziegen der Biologischen Station einen Schwerpunkt der Vereinsarbeit. Daneben werden motormanuelle Entbuschungen von naturschutzfachlich wertvollen Offenlandflächen durchgeführt, vielfach mit Hilfe von Ehrenamtlichen.**
- **Beratung der für den Truppenübungsplatz zuständigen militärischen und zivilen Dienststellen und Behörden in Naturschutzfragen.**
- **Öffentlichkeitsarbeit, z. B. Führungen im militärischen Sperrgebiet für interessierte Gruppen, Vorträge, Publikationen.**

Die Aufgaben werden jedes Jahr im Detail bei der Erstellung des Arbeits- und Maßnahmenplans (AMP) mit den zuständigen Behörden abgestimmt.

Viele Unterstützer tragen ganz wesentlich zum Erfolg der wissenschaftlichen und praktischen Arbeiten der Biologischen Station auf dem Truppenübungsplatz Senne, nach fachlicher Einschätzung das wertvollste Naturgebiet in NRW, bei:

- Zahlreiche ehrenamtliche Kräfte, die in Arbeitseinsätzen immer wieder die aufwachsenden Gehölze von Hand entfernen.
- Die Britischen Streitkräfte und die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben mit dem Bundesforstbetrieb Rhein-Weser, die naturschutzfachliche Maßnahmen auf dem Truppenübungsplatz gestatten, sofern der militärische Übungsbetrieb nicht eingeschränkt wird.
- Die Nordrhein-Westfalen-Stiftung, die einen Schafstall und ein Heulager erbauten und diese zusammen mit dem Grundstück der Biologischen Station zur Verfügung stellen.
- Die maschinelle Pflege, die von der Geländebetreuungsstelle des Bundesforstbetriebes Rhein-Weser durchgeführt und von den britischen Streitkräften finanziert wird.
- Die Kreise Paderborn, Gütersloh und Lippe sowie das Land Nordrhein-Westfalen, vertreten durch die Bezirksregierung Detmold, die unsere Arbeiten auf dem Truppenübungsplatz finanzieren durch die Förderung des jährlichen Arbeits- und Maßnahmenplans.

Praktischer Naturschutz auf dem Truppenübungsplatz Senne mit Ehrenamtlichen

Auf dem Truppenübungsplatz Senne ist die alte westfälische Heidelandschaft noch großflächig erhalten geblieben. Neben den ausgedehnten Heideflächen existieren hier noch weitere naturschutzfachlich bedeutsame Lebensräume wie Binnendünen, Sandtrockenrasen, Feuchtheiden und Heidemoore, deren Erhaltung von großer Bedeutung ist, da viele hochspezialisierte Tier- und Pflanzenarten existenziell an die besonderen Lebensraumbedingungen angepasst sind.

Ohne regelmäßige standortangepasste Bewirtschaftung bzw. ohne Durchführung von Landschaftspflegemaßnahmen würden diese Offenland-Lebensräume im Rahmen der natürlichen Sukzession verbuschen und sich letztendlich zu Wald entwickeln – mit der Folge, dass die auf Offenland-Biotope spezialisierten Organismen aussterben. Um das zu verhindern, wurde schon Mitte der 1980er Jahre damit begonnen, umfangreiche Pflegemaßnahmen durchzuführen, die bis heute andauern. Die Arbeiten unter der Leitung der Biologischen Station laufen im Winterhalbjahr und während einer übungsfreien Zeit im Hochsommer.

Da der Truppenübungsplatz Senne aktiv militärisch beübt wird, müssen die Arbeiten aus Sicherheitsgründen in jedem Einzelfall mit den zuständigen Dienststellen abgestimmt und von diesen genehmigt werden. Die Zusammenarbeit mit den militärischen und forstlichen Dienststellen (d.h. mit dem Britischen Militär und dem Bundesforstbetrieb Rhein-Weser) läuft dabei reibungslos, ist aber wegen der umfangreichen Sicherheitsvorkehrungen oft sehr aufwändig.

Die Pflegearbeiten bestehen im Wesentlichen aus der Beseitigung unerwünschten Gehölz-Aufwuchses, seien es Spätblühende Trauben-

Die praktische Mitarbeit von Ehrenamtlichen der Biologischen Station ist eine große Hilfe bei der Offenhaltung wertvoller Lebensraumtypen auf dem Truppenübungsplatz Senne.

kirschen, Kiefern und Birken in den trockeneren Offenlandbiotopen oder Erlen in den Randbereichen von Kleingewässern. Die Arbeiten finden an solchen Stellen statt, an denen größere Maschinen, beispielsweise durch die Geländebetreuungsstelle Senne der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, nicht eingesetzt werden können bzw. sollen.

Das »Entkusseln« auf den Freiflächen und an den Sonderstandorten geschieht überwiegend in Handarbeit mit Motorsäge und Freischneider. Zu den Arbeitseinsätzen kommen regelmäßig 30 und mehr Helferinnen und Helfer zusammen. Im Laufe der letzten Jahre konnte so ein fester Stamm von Ehrenamtlichen gewonnen werden. Erfreulich in diesem Zusammenhang ist, dass in den letzten Jahren verstärkt jüngere Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazu kommen.

Im Jahr 2018 wurden insgesamt 16 Landschaftspflegeeinsätze mit Ehrenamtlichen auf dem Truppenübungsplatz Senne durchgeführt. Dies war etwas weniger als in den Vorjahren, da der Platz im Jahr 2018 von übenden Truppen intensiv genutzt wurde. Gearbeitet wird immer an Samstag-Vormittagen. Im Anschluss an die Arbeiten ist immer noch Zeit für Bratwurst und Getränke.

Wertvolle **Lebensräume** erhalten und entwickeln

Kulturlandschaftsschutz mit Senner Pferden

Seit dem Jahr 2000 setzt die Biologische Station Senner Pferde, eine alte regionale Haustierrasse, zur Beweidung auf trockenen Sandstandorten ein. Senner Pferde gelten als die älteste Pferderasse Deutschlands, die durch ihre jahrhundertelange halbwilde Haltung auf dem Gebiet des heutigen Truppenübungsplatzes besondere Rassemerkmale wie Robustheit und Trittsicherheit entwickelt hat. Durch die Pferdebeweidung werden die Standortbedingungen für seltene und gefährdete Arten magerer Sandstandorte im Offenland der Senne verbessert. Die Tiere werden in der Weidesaison (etwa von Mai bis November) auf ca. 20 Hektar im Naturschutzgebiet Moosheide zur Beweidung eingesetzt. Durch das Beweidungsprojekt mit Senner Pferden leistet die Biologische Station nicht nur einen Beitrag zum Schutz gefährdeter Pflanzen- und Tierarten auf trockenen, mageren Sandstandorten, sondern auch zum Erhalt einer vom Aussterben bedrohten Haustierrasse.

Im September 2015 wurde das Projekt »Senner Pferde zur Förderung der Biodiversität in der Senne« als offizielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt vom Bundesamt für Naturschutz ausgezeichnet.

Erhalt von *Streuobstwiesen*

Streuobstwiesen mit regionalen Obstsorten prägen seit Jahrhunderten unsere Kulturlandschaft und haben einen hohen ökologischen Wert. Seit den 1950er Jahren geht der Bestand an Streuobstwiesen stark zurück. Die wirkungsvollste Hilfe für den Erhalt alter, regionaltypischer Streuobstwiesen ist die Nutzung des Obstes. Deshalb setzt sich die Biologische Station für den Erhalt und die Pflege vorhandener Streuobstwiesen und für deren Neuanlage ein.

- **Wir bewirtschaften gepachtete Streuobstwiesen mit haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern.**

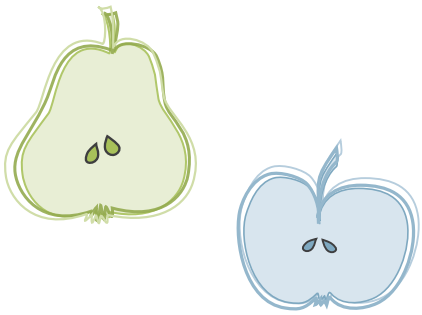
- **Wir organisieren zur Erntezeit eine mobile Saftpresse. Interessenten können eigenes Obst zu haltbarem Saft pressen lassen.**

- **Wir unterstützen Landwirte im Paderborner Land, indem wir ihnen für die Äpfel von ihren Streuobstwiesen die Abnahme zu einem fairen Preis garantieren. Aus den ungespritzten Früchten wird naturtrüber Direktsaft hergestellt und in der Region vermarktet.**

Der naturtrübe Saft der Biologischen Station besteht zu 100% aus vollreifen, ungespritzten Äpfeln von heimischen Obstwiesen. Die hohe Anzahl verschiedener Apfelsorten gibt dem Saft seinen hervorragenden Geschmack. Die Herstellung erfolgt ohne jegliche Zusätze. Mit dem Kauf des Apfelsaftes tragen Verbraucherinnen und Verbraucher zum Erhalt von Streuobstwiesen im Paderborner Land bei.

Seit 2015 stellt der Heimatverein Bad Wünnenberg für uns **Äpfel-, Birnen- und Obstbrände** von Streuobstwiesen her. Erhältlich sind alle Produkte in der Geschäftsstelle der Biologischen Station.

Köstliches **aus unserer Region**



Egge MOORE

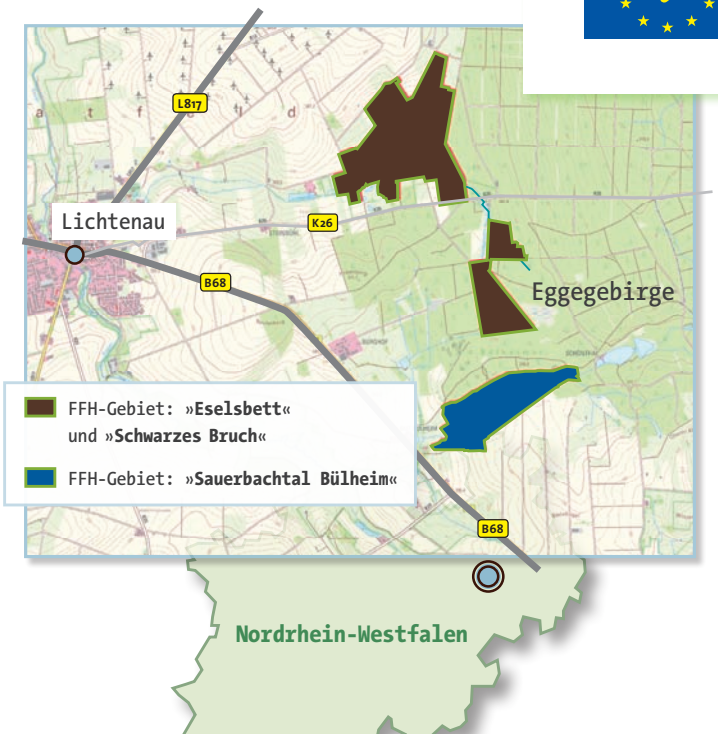
LIFE+-
Projekt Eggemoore

Gemeinsam mit dem Regionalforstamt Hochstift des Landesbetriebes Wald und Holz NRW und dem Land Nordrhein-Westfalen (vertreten durch die Bezirksregierung Detmold) arbeitet die Biologische Station an Schutz und Entwicklung von Moor-Lebensräumen im südlichen Eggegebirge. In den **FFH-Gebieten »Eselsbett und Schwarzes Bruch«** und **»Sauerbachtal Bülheim«** werden Moore entbuscht und wieder vernässt.

Das Projekt wird bis Ende 2019 von der Europäischen Union, dem Land NRW und dem Landesbetrieb Wald und Holz NRW finanziert.

Weitere Informationen:

www.life-eggemoore.de



Im Projektgebiet »Eselsbett« wurde im Winter 2016/2017 auf insgesamt 2,6 Hektar ein stark ineinander verwachsenes Weidengebüsch maschinell entfernt worden. Im Jahr 2018 sollte mit einer weiteren Maßnahme erreicht werden, das abfließende Wasser durch den Bau langer, flacher Dämme aus bodenständigem Material länger im Moor zu halten. Diese Maßnahme zielt darauf ab, die Wasserverhältnisse im »Eselsbett« möglichst naturnah wiederherzustellen. Durch einen höheren Wasserstand soll zudem ein erneutes Aufkommen der Weidengehölze erschwert und das Wachstum von Torfmoosen begünstigt werden. Anders als im Teilgebiet »Schwarzes Bruch« gab es im »Eselsbett« nicht die Möglichkeit, das Wasser durch den Verschluss von Entwässerungsgräben länger auf den Moorflächen zu halten, weil nur wenige Entwässerungsgräben im Gelände erkennbar waren.

Nach einer ausführlichen Untersuchung der hydrogeologischen Verhältnisse und einer aufwändigen Planung und Abstimmung der konkreten Maßnahme wurde im Juli 2018 eine Spezialfirma aus Bayern mit dem Dammbau im »Eselsbett« beauftragt. Trotz des außergewöhnlich trockenen Jahres 2018 konnte man schon nach wenigen Wochen die Stauwirkung des Torfdammes gut beobachten. Nach den Niederschlägen im Winter 2018/2019 wurde der Erfolg der Maßnahme noch besser sichtbar: der Wasserabfluss ist deutlich verlangsamt und das Niederschlagswasser staut sich an den dafür vorgesehenen Stellen an. Langfristige Auswirkungen, wie die Begünstigung des Wachstums von Torfmoosen oder die Verhinderung des erneuten Aufkommens von Weidengehölzen, werden erst in den nächsten Jahren erkennbar werden.

Der Erfolg der Wiedervernässungs-Maßnahmen im Eselsbett wurde schon nach kurzer Zeit sichtbar: Trotz lang anhaltender Trockenheit im Sommer 2018 staut sich das Wasser vor dem neu angelegten Damm.

Besenderung junger Rotmilane im Kreis Paderborn

In den Jahren 2016 und 2017 hat die Biologische Station im Auftrag des Kreises Paderborn insgesamt 22 junge Rotmilane besendert. Ziel dieses Projektes ist es, genauere Informationen über das Verhalten der Vögel in der Landschaft zu erhalten. Neben neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen sollen die gewonnenen Daten aber vor allem dazu beitragen, in Planungsverfahren z.B. bei Windparks präzisere Beurteilungen vornehmen und erforderliche Maßnahmen gezielter planen zu können.

Die jungen Rotmilane wurden kurz vor dem Ausfliegen am Nest mit GPS-Datenloggern ausgerüstet. Dabei wurden die kleinen Geräte auf dem Rücken der Vögel angebunden. Mittels Solarzellen erfolgt die Stromversorgung, so dass eine nahezu permanente Aufzeichnung der Positionsdaten erfolgt. In der Regel werden alle drei Minuten Daten gespeichert. Diese lassen sich auslesen und am PC weiter bearbeiten.

Da die Sterblichkeit junger Rotmilane relativ hoch ist, gingen einige Vögel früh verloren. 2018 wurden sechs Vögel verfolgt, die sich in unserem Gebiet aufhielten.

Bis jetzt zeigen die Vögel, die bislang noch keine Brutreviere gegründet haben, erstaunliche Verhaltensweisen. Bekannt ist allgemein, dass Rotmilane hauptsächlich im nördlichen Spanien überwintern – und das machen auch »unsere« Vögel. Bislang nicht dokumentiert war aber, dass junge Rotmilane in ihren ersten Lebensjahren einerseits eine starke Bindung an ihren Geburtsort haben, zu dem sie zumeist im zeitigen Frühjahr zurückkehren, von dort aus andererseits aber über den Sommer hinweg weite Ausflüge machen, die sie über mehrere hundert Kilometer durch Mitteleuropa führen können. Manche Vögel sind dabei sehr aktiv, andere bleiben lieber in der näheren Umgebung. Hier gibt es offensichtlich individuelle Unterschiede. Allen Jungmilanen gemeinsam ist, dass sie im Spätsommer in ihrer Geburtsregion verweilen, bevor sie dann ins Winterquartier wegziehen.

Es haben sich inzwischen zigtausend Datensätze angesammelt, deren detaillierte Auswertung in nächster Zeit u.a. in Zusammenarbeit mit Universitäten erfolgen wird. Es besteht zudem die Hoffnung, dass 2019 die ersten besenderten Rotmilane ein Brutrevier gründen, was dann neue wichtige Erkenntnisse über diese besonders geschützte Vogelart im Kreis Paderborn bringen könnte.

Kiebitzschutz – ein Gemeinschaftsprojekt von Naturschutz und Landwirtschaft

Gemeinsam mit der Landwirtschaftskammer NRW, dem Landwirtschaftlichen Kreisverband Paderborn und dem Kreis Paderborn wird bereits seit mehreren Jahren in einem gemeinsamen Schutzprojekt versucht, die Kiebitz-Bestände im Kreis Paderborn zu stabilisieren und zu stärken. Durch den Schutz möglichst vieler Gelege soll der Bruterfolg der Kiebitze gesteigert werden. Darüber hinaus haben Landwirte die Möglichkeit, im Rahmen des Vertragsnaturschutzes weitere Maßnahmen zur Förderung des Kiebitzes und anderer Feldvögel durchzuführen.

Um den Bruterfolg der Kiebitze auf Ackerflächen zu erhöhen ist die Suche und zeitweise Markierung der Nester erforderlich. Hier werden die Bewirtschafter durch Mitarbeiter der Biologischen Station unterstützt. Mit Hilfe von Ferngläsern und Fernrohren werden die auf den Nestern brütenden Kiebitze lokalisiert. Mit Einverständnis der Bewirtschafter werden etwa fünf Meter vor und hinter dem Nest (in Bearbeitungsrichtung) Markierungsstöcke in den Boden gesteckt, durch die sich die Kiebitze nicht stören lassen. Die Markierungsstöcke können bei der Feldbewirtschaftung vom Trecker aus gut erkannt werden, so dass das Kiebitznest umfahren werden kann. Kiebitz-Küken sind Nestflüchter und verlassen direkt nach dem Schlüpfen das Nest. Danach werden die Markierungsstöcke wieder entfernt.

Nur durch die Mithilfe der Landwirte kann der Bruterfolg der Kiebitze gesteigert werden!

Falls Bewirtschafter noch mehr für den Schutz der Kiebitze tun möchten, haben sie die Möglichkeit, einen Bewirtschaftungsvertrag abzuschließen. Zum Beispiel kann durch sogenannte »Feldvogelinseln« im Acker das Nahrungsangebot verbessert und somit die Überlebenschancen der Küken erhöht werden.

Der Kiebitz ist in den letzten Jahren zu einem »Sorgenkind« des Naturschutzes geworden.

Bekämpfung der Signalkrebs-Population – im Ringelsteiner Wald und in der Alme

Im Herbst 2016 wurde die Biologische Station vom Kreis Paderborn darum gebeten, zum Schutz der im Alme-Afte-Gewässersystem vorkommenden heimischen Edelkrebse ein Konzept zur Bekämpfung des sich ausbreitenden, invasiven und deutlich konkurrenzstärkeren Signalkrebses auszuarbeiten und umzusetzen. Dieses Konzept sieht z.B. vor, die gesamte Signalkrebs-Population in vier Teichen im Ringelsteiner Wald und in den daraus abfließenden Bächen zu entnehmen. Die Umsetzung der Maßnahme begann im Mai 2017.

Dazu wurden das Wasser der die Teiche speisenden Bäche durch Bypässe geführt und die Teiche so umzäunt, dass keine Tiere mehr abwandern können. Das Wasser aus den Teichen wurde durch verschiedene Filter- und Sicherheitseinrichtungen abgelassen und die freigelegten Verstecke wurden abgesucht. Durch Kampfmittelfunde und die dafür erforderliche Räumung kam es bis heute zu Verzögerungen der Arbeiten an einem der Teiche.

Zusätzlich wurden in den Jahren 2017 und 2018 die Bäche unterhalb der Teiche und die Alme durch eine Probe- und Entnahme-Bereusung mit jeweils 990 Reusen-Nächten (= Nächte, in denen Fangreusen ausgelegt wurden) untersucht. Die Teiche sollten zwei Jahre unbespannt bleiben und die jahreszeitlich typischen Frost- und Hitzeperioden durchlaufen.

Nach dem Winter mit sehr kalten Frosttagen und dem langen Hitze-Sommer 2018 konnte die Maßnahme bereits im September 2018 erfolgreich abgeschlossen werden. Es wurden insgesamt etwa 1.500 Tiere aus den Teichen in den Reusen gefangen, und außerdem 9 (2017) und 5 (2018) Tiere an verschiedenen Stellen. Die Teiche und die abfließenden Bäche können durch die Maßnahmen als Signalkrebs-frei betrachtet werden und bieten jetzt wieder einen sicheren Lebensraum für unsere heimischen Edelkrebse. Die Situation in der Alme wird weiterhin beobachtet.

Die Situation in der Alme wird weiterhin beobachtet.

EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

Natur für die Menschen – die Region behutsam erlebbar machen

EFRE-Projekt **»Senne für alle Sinne«**

Die Sennelandschaft beherbergt die größte zusammenhängende Naturkulisse der alten westfälischen Heidelandschaft in ganz Nordrhein-Westfalen und verfügt über eine interessante Nutzungsgeschichte. Bereits seit vielen Jahren sind traditionelle Themen von Natur und Landschaft bis hin zu Heimat und Kultur gut in den Anrainer-Kommunen etabliert und werden entsprechend vom Tourismus vermarktet. Durch einen neuen Senne-Rundwanderweg rund um den Truppenübungsplatz Senne möchte die Biologische Station im Rahmen eines EFRE-Projektes dazu beitragen, bestehende und neue Naturerlebnisangebote miteinander zu vernetzen und diese auf naturverträgliche Weise für Besucher erlebbar zu machen. Der Naturraum Senne soll mit allen Sinnen erlebbar sein bzw. durch zusätzliche kleine Maßnahmen erlebbar gemacht werden

Die Grundlage dafür bildet ein durch ein Planungsbüro erarbeitetes Naturerlebniskonzept, dessen Maßnahmen bis zum Projektende im Juni 2020 umgesetzt werden. Die Maßnahmen sollen eine direkte Naturerfahrung ermöglichen und spezielle niedrigschwellige Angebote für aktivitäts- und mobilitätseingeschränkte Personen machen. Unterstützung und fachliche Begleitung des EFRE-Projektes erhält die Biologische Station durch die Kommunen und weitere Projektpartner aus der Region. Das Projekt wird mit Mitteln der Europäischen Union, des Landes Nordrhein-Westfalen und der Kreise Lippe, Paderborn sowie Gütersloh gefördert.

Interessierte **Öffentlichkeit informieren**

FEBRUAR

MÄRZ

APRIL

MAI

JUNI

JULI

AUGUST

SEPTEMBER

OKTOBER

NOVEMBER

Veranstaltungsprogramm

Die Biologische Station erstellt jährlich ein Veranstaltungsprogramm mit vielfältigen Angeboten für die breite Öffentlichkeit. Darin sind klassische Angebote wie Vogelstimmenwanderungen und naturkundliche Wanderungen ebenso zu finden wie praktische Anleitungen zum Obstbaumschnitt, das traditionelle Heideblütenfest und Apfeltage. Viele Veranstaltungen werden mit Kooperationspartnern durchgeführt. Einen Schwerpunkt werden in der nächsten Zeit Veranstaltungen und Kurse zur Verbesserung der Artenkenntnis bilden.

Internetseite

Über die tägliche Arbeit, aktuelle Projekte, Neuigkeiten und Vieles mehr informiert die Internetseite der Biologischen Station unter: www.bs-paderborn-senne.de

Ehrenamt
unterstützen und einbinden

Bei vielen Aufgaben ist die Biologische Station auf die Unterstützung ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer angewiesen. Drei Arbeitsgruppen sind derzeit für den Verein aktiv.

Ornithologische Arbeitsgruppe
Leitung: Christian Venne, Dirk Grote

Im Herbst 2010 gründete sich eine ornithologische Arbeitsgruppe. Ihr Ziel ist die ornithologische Erforschung des Kreises Paderborn und der Senne (außerhalb der militärisch genutzten Bereiche). Für die Meldung von interessanten ornithologischen Beobachtungen ist auf der Internetseite der Biologischen Station eine Plattform für Vogelbeobachtung eingerichtet. Mehr als 100 Ornithologen geben regelmäßig ihre Beobachtungsdaten auf der Beobachtungsplattform ein. Die gemeldeten Daten sind auf der Internetseite der Biologischen Station einsehbar und werden jeweils in einem Jahresbericht zusammengefasst und veröffentlicht.

Arbeitsgruppe für Landschaftspflege auf dem Truppenübungsplatz Senne
Leitung: Dietmar Hahn

In den Wintermonaten sind ehrenamtliche Helfer an den Wochenenden auf dem Truppenübungsplatz aktiv – sofern der militärische Übungsbetrieb und der Jagdbetrieb es zulassen. Die Gruppe unterstützt die Beweidung durch Heidschnucken, indem aufwachsende Gehölze, die von den Schafen nicht gefressen werden, beseitigt werden. Oft handelt es sich dabei um die Spätblühende Traubenkirsche, aber auch um Kiefern- und Birken-Aufwuchs.

Streuobstwiesen-Arbeitsgruppe
Leitung: Hendrik Guder

Auf 20 Streuobstwiesen der Stadt Paderborn hat die Biologische Station seit 2013 die Pflege der Obstbaum-Bestände übernommen. Unter Anleitung der Biologischen Station sind etwa 15–20 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer beim Schnitt der Obstbäume aktiv.

Wir freuen uns über weitere ehrenamtliche Unterstützung. Bei Interesse nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf.

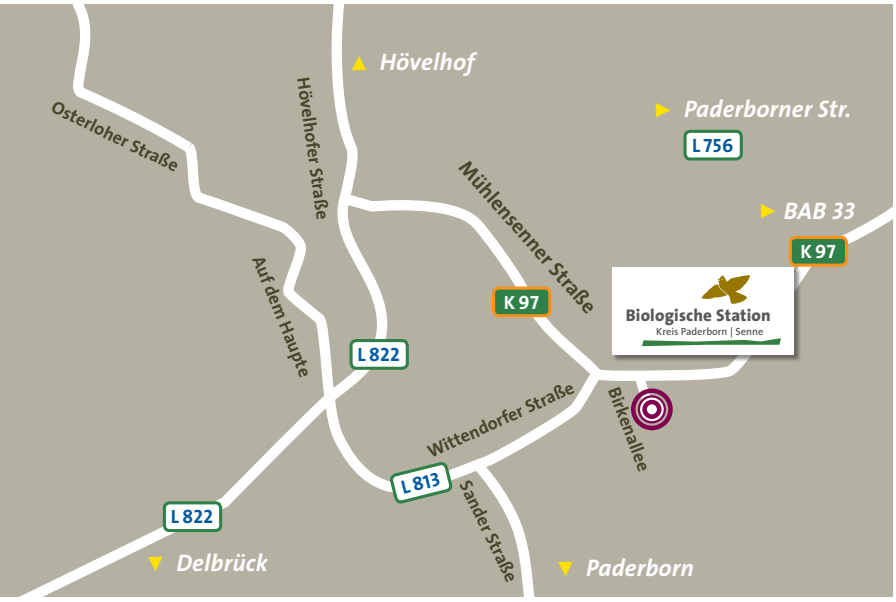
Förderung und Kooperationen

Die fachliche Betreuung der Schutzgebiete wird gefördert von:

- Land Nordrhein-Westfalen, vertreten durch die Bezirksregierung Detmold
- Kreise Paderborn, Gütersloh und Lippe sowie kreisfreie Stadt Bielefeld
- Stiftung Europäisches Naturerbe (EuroNatur)

Bei der Umsetzung von Projekten kooperiert die Biologische Station mit weiteren Partnern z. B.:

- Nordrhein-Westfalen-Stiftung – Natur, Heimat, Kultur
- Landesbetrieb Wald und Holz, Regionalforstamt Hochstift
- Landwirtschaftlicher Kreisverband Paderborn
- Touristikzentrale Paderborner Land und weitere touristische Partner bei den Städten und Gemeinden
- Naturpark Teutoburger Wald | Eggegebirge
- Eggegebirgsverein | Teutoburgerwaldverein
- Naturschutzstiftung Senne
- Stadtwerke Bielefeld GmbH, Gelsenwasser AG



Impressum

Biologische Station
Kreis Paderborn | Senne

Biologische Station
Kreis Paderborn | Senne e.V.
Birkenallee 2 | 33129 Delbrück-Ostenland
Telefon 05250 70841-0
Fax 05250 70841-29
info@bs-paderborn-senne.de
www.bs-paderborn-senne.de

Aufsichtsrat
Ulrich Klinke • Bernhard Troja
Wolfgang Scholle • Christel Schroeder
Heiko Arjes

Vorsitzender des Fachbeirates
Heinrich Baumhögger

Vorstand und Geschäftsführung
Peter Rüther • Karsten Schnell

Wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen
Jutta Bergener • Kathrin Fieseler
Christian Finke • Dr. Gerhard Lakmann
Karsten Schnell • Anna Schnieder
Christian Venne

Verwaltung
Petra Friebel • Friederike Stelzner-Langner • Matthias Beine

Leitung der praktischen Landschaftspflege
Frank Ahnfeldt • Hendrik Guder

Vorarbeiter
Andreas Beringmeier

Schäferei
Renate Regier • Markus Laabs • Paula Südhaus

Leitung der Ornithologischen AG
Christian Venne • Dirk Grote

Koordination der Arbeitseinsätze auf dem Truppenübungsplatz Senne
Dietmar Hahn

Leitung der AG Streuobstwiesen
Hendrik Guder

Haben Sie Fragen zu unserer Arbeit?

Dann nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf, kommen Sie zu unseren Veranstaltungen oder besuchen unsere Internetseite, die viele weitere Informationen zu Aufgaben und Projekten und Themenschwerpunkten der Biologischen Station enthält.

www.bs-paderborn-senne.de

Biologische Station Kreis Paderborn | Senne e.V.

Birkenallee 2 | 33129 Delbrück-Ostenland | Telefon 05250.70 841-0 | info@bs-paderborn-senne.de

www.bs-paderborn-senne.de